

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis 1.25. a. d. H. 1.25. a. d. H. 1.25.



Einzelheft 10 Pf. bei 10 Hefen 1.00.

Abonnement 15 Bgr. die Quartale.

Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Zeitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

Alle Abonnenten der Zeitung „Aus den Tannen“ erhalten das „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ als Sonntagsausgabe gratis.

Das „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ kann auch für sich als selbständige Wochenausgabe bezogen werden und kostet im Vierteljahr 50 Pfg.

Table with 4 columns: Nr. 61, Ausgabeort Altensteig-Stadt, Sonntag, den 14. März, Amtsblatt für Walzgrabenweiler, 1909.

An den Frühling! \*)

O holder Frühling komme ohne Stürme, Ich orte schneeschweiß auf Deine Freuden;

O könnt ich jetzt schon unter jenen Bäumen — Gestirbt im Gras — dort oben auf den Heiden

Ich weiß genöth — ich müßte bald gefunden In Deinen Armen, Deiner Blumen Mitte

Darum so höre meinen Wunsch und Bitte Die ich oft rüht an Tisch in trübden Stunden:

Karl Meißner Altensteig.

\*) Entnommen der Gedichtsammlung „Derjenseits“, Gedichte von Karl Fr. Meißner sein in Leinwand geb. Gedichtpreis 1 Mk.

Dem Hansensbauer sein Bua.

Aus der Lebensgeschichte eines jetzt 80jähr. Schwarzwälders.

Ihm nachgerzählt von seinem Nachbar Joh. Morlok.

Fortsetzung.

Wie ein Band zerriß.

Ein Jahr war vergangen, seitdem die Christine fort war. Da brachte der Vate einen Brief. Auf dessen Adresse stand: An Herrn Joh. Georg Kalmbach, Sohn des Hansensbauern, in Wörnersberg.

Einige Tage später schickte ihn der Vater nach Döfen. Dort sollte er bei den Hühnern 180 Gulden einlösen. Mit 180 Gulden in der Tasche stand der Jörg am Schalter des Bahnhofes in Wildbad und verlangte ein Billet nach Bremen.

Auf einmal war es ihm, als ob ihn jemand im Nacken nähme und zu ihm sagen würde: „Was machen Dein Vater und Deine Mutter ohne Dich?“

Einige Wochen später ging er über den Dürnbach. Dort drüben holte er sich seine Eheleute, eine geworene Frau. Brachte sie auch nicht 2000 Gulden — eine gute Seele war sie.

war sie nicht, zu 2000 Gulden fehlten ihr viel; aber dem Jörg war sie ein treues Weib. Mehr brauchte sie aber auch nicht zu sein.

In Weiler war Markt. Der Hansensbauer mußte deshalb auch hinüber. Ihm ging es gerade so wie dem Scharf vom Ebsfeld.

„Vater“, sagte der Jörg, als der Hansensbauer seinen Marktsteden langte, „Vater, kauf nichts, der Stall ist voll und das Futter ist rar.“

Der Judenknecht brachte die Ochsen. Der alte Hansensbauer sah gerade zum Fenster hinaus, als die drei miteinander in den Hof kamen.

„Daß auch der Rose einen solchen Esel zum Knecht hat, der nicht einmal weiß, welche Nacht ein Weiberschurz hat.“ sagte 14 Tage später die junge Hansensbauerin, als der Tierarzt da gewesen war und ihr den Stall auf 18 Wochen schloß.

(Fortsetzung folgt.)

Wochen-Rundschau.

Die würt. Deutschrift über den Staatswagenerverband.

Die von der Regierung leithin angekündigte Deutschrift über den Deutschen Staatswagenerverband ist Ende voriger Woche erschienen. Es ist eine sehr eingehende und gründliche Arbeit, die allerdings nicht mehr viel neues bringt.

Der Waffengebrauch der Landjäger.

Die Regierung hat der ersten Kammer einen Gesetzentwurf über den Waffengebrauch der Landjäger und anderer öffentlicher Diener zugehen lassen, der sich durchweg mit dem 1906 von beiden Kammern des Landtags durchberateten aber nicht mehr zur Verabschiedung gekommenen Regierungsentwurfe deckt.

Die Junge Volkspartei.

Die Junge Volkspartei hat am Sonntag in Heilbronn ihre Landesversammlung abgehalten. Dabei wurde eine Resolution gefaßt, worin die Reichstagsfraktion aufgefordert wird, in der Angelegenheit der Reichsfinanzreform gegenüber der Selbstsucht des Junkertums festzuhalten.



**Die Kompromißgeburt.**

Die Finanzkommission des Reichstages hat nach Mühen groß und schwer in der vorigen Woche ein Kompromiß über die Erhebung der Nachlasssteuer durch eine Besitzsteuer auf dem Wege der Erhebung durch die Bundesstaaten beschlossen, aber diesem Kompromiß, das dazu noch ein „Blockkompromiß“ ist, hat man in der Öffentlichkeit in einer Weise mitgespielt, wie man es schlimmer gar nicht denken kann. Und dabei kann man nicht einmal sagen, daß dabei zu weit gegangen wird. Das Kompromiß ist in der Tat so schlecht, so geradezu ungeheuerlich, daß die schärfste Kritik noch zu gelinde ist. Was man „Besitzsteuer“ zu nennen beliebt, ist alles andere, nur keine Steuer auf den Besitz. Denn die Steuer soll bereits von Einkommen, die mindestens 3000 M. betragen, und von Vermögen, die mindestens 20 000 M. hoch sind, erhoben werden. Damit würden zahlreiche Personen getroffen werden, die man wahrlich nicht zu den besitzenden Klassen rechnen kann. Wer durch seine Arbeit im Jahre 3000 Mark erwirbt und davon seinen Lebensunterhalt bestreitet, seine Familie ernährt, seine Kinder erziehen soll, ist der wohl in der Lage eine hohe „Besitzsteuer“ zu zahlen zu den übrigen Steuern, die schon auf ihm liegen, direkten und indirekten? Nein, eine Besitzsteuer, muß schon anders aussehen. Nun ist von einigen Vätern des Kompromisses gesagt, man werde eben die Grenzen noch hinausrücken. Aber das kann nicht helfen, denn das Kompromiß ist eben von Grund aus verfehlt. Es greift in der schwersten Weise in die Finanzhoheit der Einzelstaaten ein, denen vorgeschrieben wird, in welcher Weise sie die „Besitzsteuer“ aufbringen sollen. Diese Vorschriften sind übrigens derart, daß sie in manchen Bundesstaaten unausführbar sein würden — wenigstens vorläufig. Es bestünde auch keinerlei Garantie dafür, daß die Bundesstaaten die „Besitzsteuer“ wirklich im Sinne des Kompromisses erheben. Eines nur ist klar, nämlich, daß die Zuschläge ganz erheblich sein würden. Dabei ist der Betrag, den das Kompromiß als Ergebnis einer Heranziehung des Besitzes zur Reichsfinanzreform durch eine direkte Steuer annimmt, keineswegs besonders hoch: nur 100 Mill. Mark. Dieser Betrag ist bis zum Jahre 1914 festgelegt und kann erst von da ab von 5 zu 5 Jahren um 5 Prozent erhöht werden. Dabei soll das zu einem Verfassungsgesetz gemacht werden, was zu bedeuten hätte, daß im Bundesrat schon eine Minderheit von 14 Stimmen genügen würde, um eine Abänderung dieser Regelung zu verhindern. Für lange hinaus wäre auf diese Weise einer Einführung wirklicher direkter Reichsteuern oder einem Ausbaue der „Besitzsteuer“ ein Niegel vorgeschoben. Im übrigen steht das Kompromiß mit allem, was als eines der wesentlichsten und wichtigsten Ziele der Reichsfinanzreform bezeichnet wird, in vollkommenem Widerspruch. Das finanzielle Verhältnis des Reichs zu den Einzelstaaten steht das Kompromiß mit allem, was als eines der wesentlichsten und wichtigsten Ziele der Reichsfinanzreform bezeichnet wird, in vollkommenem Widerspruch. Das finanzielle Verhältnis des Reichs zu den Einzelstaaten steht das Kompromiß mit allem, was als eines der wesentlichsten und wichtigsten Ziele der Reichsfinanzreform bezeichnet wird, in vollkommenem Widerspruch.

nicht ausgeschlossen. Auch in der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft ist eine starke Minderheit dagegen gewesen. Schon aus diesem Umstande ergibt sich, daß die Annahme des Kompromisses, wenn es im Reichstage als „Blockfische“ gegen das Zentrum gemacht werden soll, höchst zweifelhaft ist. Die Hauptfrage aber ist zunächst die: Wie werden sich die verbündeten Regierungen dazu stellen. Der Staatssekretär Sydow hat sich darüber unbestimmt ausgedrückt, aber man hat doch den Eindruck bekommen, daß er, der die Nachlasssteuer als „unvermeidliche Bedingung“ bezeichnet hat, sich auch mit einer Regelung nach Art des Kompromißantrags abfinden würde. Aber die einzelstaatlichen Regierungen zeigen ganz und gar keine Miene sich darauf einzulassen. Von Bayern, Baden, Sachsen verlautet, daß die Regierungen dieser Bundesstaaten das Kompromiß für unannehmbar ansehen. Die württembergische Regierung legt sich in ihrer Meinungsäußerung der Öffentlichkeit gegenüber die größte Zurückhaltung auf, aber man geht gewiß nicht fehl in der Annahme, daß auch sie gegen das Kompromiß ist. Das rechtfertigt die Hoffnung, und diese Hoffnung ist weiterhin stark, daß man schließlich doch noch auf die Nachlasssteuer wieder zurückkommen wird, die ganz entschieden den besten Ausweg bieten würde. Was dagegen von der Rechten und dem Zentrum eingewendet wird, ist ganz und gar nicht stichhaltig. Ein Teil der Konservativen, freilich ein nur kleiner Teil, (denn man hat sich schon zu sehr festgelegt) würde sich wohl schließlich auch mit der Nachlasssteuer abfinden. Wenn die Regierung sich entschloße, es auf ein entweder oder ankommen zu lassen. Aber wird die Regierung, die durch ihr schwächliches Verhalten die jetzige Misere zum großen Teil mitverschuldet hat, jetzt noch die nötige Energie aufbringen? Das ist eben sehr die Frage. In dieser Beziehung ist nicht ohne Belang, daß wie man jetzt wieder hört, Fürst Bälou sich dem Kaiser gegenüber nicht mehr in einer durchaus gefestigten Stellung befinden soll. Man sagt, daß die unablässigen Intriguen hinter den Kulissen doch nicht ganz ohne Wirkung geblieben sind. Und aus alledem ergibt sich eine Lage, daß kein Mensch mehr weiß wie es werden wird.

**Die serbische Frage.**

Man hat es ja schon lange gewünscht, daß der eigentliche Sitz und Ursprung der serbischen Schwierigkeiten in Petersburg ist. Wenn man das nicht schon gewünscht hätte, wäre man darüber durch die Vorgänge der letzten Zeit hinreichend aufgeklärt worden. Als die Mächte darüber verhandelten, bei Serbien gemeinschaftlich im Sinne eines Verzichts auf seine Gebietsforderungen und einer friedlichen Politik gegen Oesterreich-Ungarn vorstellig zu werden, unternahm Rußland plötzlich auf eigene Faust einen Schritt in Belgrad, und man hörte, es habe Serbien den Rat gegeben, seine Gebietsforderungen fallen zu lassen und sich ruhig zu verhalten. Das schien sehr schön zu sein, und da verlautete, daß die serbische Regierung sich in der Tat zu einer Erklärung in diesem Sinne verstanden habe, oder verstehen werde, war man im Hinblick auf das Ziel, die Erhaltung des Friedens bereit, das russische Sondervergehen nicht weiter zu kritisieren. Allein bald zeigte sich der Pferdesch. Man vernahm, daß die serbische Regierung allerdings zu erklären bereit sei, da sie nichts von Oesterreich wolle, aber eben deshalb, weil sie erwarte, daß die Großmächte den Ansprüchen Serbiens zur Erfüllung verhelfen würden. Das war nicht übel ausgedacht und bewegte sich ganz auf der Linie der russischen Politik, die darauf abzielt, die schwebenden Fragen durch ein europäisches Tribunal, eine europäische Konferenz, nicht nur zu erörtern, sondern auch entscheiden zu lassen. Oesterreich hat nun aber wiederholt erklärt, daß es nur dann auf eine Konferenz gehen werde, wenn diese nichts weiter zu tun habe, als die vollzogenen Tatsachen zur Kenntnis zu nehmen. Darum besteht Oesterreich darauf, die zwischen ihm und Serbien schwebenden Fragen direkt und ohne fremde Einmischung zu regeln, wie es die Annexionsangelegenheit mit der Türkei durch ein Einvernehmen geregelt hat.

**Neueste Nachrichten.**

**Trendenkastl, 12. März.** In der gestrigen Sitzung, der bürgerlichen Kollegien, wurde der Antrag des Vorsitzenden, Stadtschultheiß Gartrant, das Gaswerk in den Zwickel zwischen Murgbahn und dem Hauptgleis der Bahn nach Dornstetten zu erstellen, einstimmig angenommen. Das Gaswerk soll mit 1 gleisigem Schienenanschluss ausgeführt werden. Ueber die Beschaffung der Mittel wurde beschlossen, 90 000 Mark, welche von der Stadtpflege angelegt sind, in Obligationen flüssig zu machen und das übrige im Wege eines außerordentlichen Holzlehns aufzubringen, und sich vorläufig das Geld von der Oberamtskassette gegen 4 1/2 Proz. Zins und halbjährliche Ründigung vorstehlen zu lassen.

**Stuttgart, 12. März.** Heute fand unter zahlreicher Beteiligung die Beerdigung des Dichters Adolf Grimmingers hier statt. In dem Trauergefolge bemerkte man verschiedene Vereine, wie auch hohe Staatsbeamte, die dem greisen Dichter und treuen Sohn seiner schwäbischen Heimat die letzte Ehre erwiesen.

**Friedrichshafen, 12. März.** Heute vormittag 8.50 Uhr wurde das Reichsluftschiff J. 1 aus der Halle gezogen. Es flog rasch auf und nahm seinen Flug über die Stadt, die es um 9 Uhr passierte. Darauf führte das Luftschiff zahlreiche Manöver über dem See aus. Es handelt sich

heute hauptsächlich um eine Höhenfahrt. Es ist dem Luftschiff die militärische Aufgabe gestellt worden, 1200 Meter hoch aufzusteigen und in dieser Höhe eine Stunde zu verweilen. J. 1 ist um 12 Uhr glatt bei der schwimmenden Halle gelandet. Das Luftschiff hat seinen höchsten bisherigen Flug erreicht. Es verweilte über eine Stunde in einer Höhe von mehr als 1500 Metern. Heute nachmittag findet kein Aufstieg des Reichsluftschiffs statt.

**Wfzheim, 12. März.** Der vor 14 Tagen von hier unter Mitnahme einer großen Geldsumme und von Goldwaren sowie unter Zurücklassung seiner Familie gelobene Bijouterie-Fabrikant W. Creelius ist nach einem heute früh eingetroffenen Telegramm in Santa Cruz, auf der Insel Teneriffa, festgenommen worden.

**Berlin, 12. März.** Heute Abend gab im Neuen Kgl. Opernhaus zu Berlin in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin S. v. H. ein in einen Bericht über seine letzte Reise durch Tibet. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen ihn sodann in ihrer Loge. Der Kaiser hat S. v. H. die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen.

**Cittannova (Prov. Reggio di Calabria), 12. März.** Ein heftiger Erdstoß, der einigen Schaden verursachte, hat die Bevölkerung gestern früh in Schrecken versetzt.

**Konstantinopel, 12. März.** Das Budget ist endgültig festgestellt. Es schließt mit einem Defizit von 3 600 000 türkischen Pfund.

**Meriko, 12. März.** Wie hier verlautet, ist zwischen Nicaragua und El Salvador Krieg ausgebrochen. Zwischen dem salvadorischen Kanonenboot „Presidente“ und dem nicaraguaischen Kanonenboot „Komotombo“ soll es zu einem Zusammenstoß gekommen sein.

**Zur Reichsfinanzreform.**

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt: Angesichts der Tatsache, daß es den Blockparteien nicht gelingen will, zu einer erfolgsverheißenden Einigung über die Reichsfinanzreform zu gelangen, tauchen allerbald Gerüchte auf, daß aus der Reichstagsstraße eine Kanzlerkrise erwachse. Demgegenüber wird mitgeteilt, daß Fürst Bälou sich fortgesetzt des vollen und herzlichen Vertrauens des Kaisers erfreue. Im Hesseschen Landtage erklärte Staatsminister von Bevelot, die Staatsregierung sei gezwungen, dem Steuerkompromiß entgegenzutreten. Wenn ein solches Kompromiß Gesetzeskraft erlangen sollte, würde der Bundesstaat finanziell zu Grunde gehen.

**Der Oesterreich-serbische Konflikt.**

Die österreichische Regierung wird durch ihren Gesandten in Belgrad, Grafen Jorgach, sowie eine Darstellung der serbischen Note notwendig ist, ihre Bedenken mündlich übermitteln lassen. Es handelt sich dabei vor allem um die Frage, ob die serbische Regierung bereit ist, über die rein wirtschaftlichen Fragen mit Oesterreich-Ungarn direkt zu verhandeln. Man erwartet, daß die serbische Regierung auf diese in freundschaftlichster Weise gemachte Anforderung Oesterreichs eingehen wird.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die serbische Note wird in der Presse sehr verschieden beurteilt. Sie wird vielfach als ein Fortschritt im friedlichen Sinne betrachtet. Ganz befriedigt hat sie nirgends, auch nicht in der französischen und der englischen Presse. Es wird abzuwarten sein, ob und was Serbien auf die österreichisch-ungarische Demarche in Belgrad antwortet.

**Röln, 12. März.** Die hiesige Firma Untermeier u. Co. erhielt telegraphisch durch die serbische Regierung einen Auftrag auf schnellste Lieferung von 1/2 Million Schnellverbrände in kriegsgebrauchsfähigen Zustand.

Der österreichische Gesandte Jorgach besuchte heute den Minister des Aeußeren, Milanowitsch und befragte ihn, welche Veranlassung die serbische Regierung zur Einberufung des dritten Aufgebots zur Eintragung habe. Milanowitsch gab eine ausweichende Antwort und bemerkte, daß die Einberufung keinen aggressiven Charakter gegen Oesterreich habe.

**Petersburg, 12. März.** Aus autoritativer Quelle hört der Korrespondent des „Berl. Lok.-Anz.“, Oesterreich werde nun noch einen letzten Versuch machen, den Konflikt friedlich beizulegen, indem es die Jirkularnote nicht als Antwort auf seinen Vorschlag ansieht und durch den Grafen Jorgach die Antwort verlangt. Sollte diese nicht erfolgen, so ist die Katastrophe unvermeidlich.

**Belgrad, 12. März.** Wie „Stamba“ meldet, wird morgen nachmittag die Antwort der serbischen Regierung an den Grafen Jorgach auf seine Note bezüglich der österreichischen Bedingungen über den Handelsvertrag übergeben. Das Blatt will erfahren haben, das die Antwort ablehnend ausfallen werde. — Das Blatt „Zwono“ berichtet, in Belgrad sei eine Depesche aus Petersburg eingetroffen, die eine neue russische Note an Serbien ankündigt. Speziell mache die russische Regierung aufmerksam, daß Serbien sich unter gar keinen Bedingungen in direkte Verhandlungen mit Oesterreich einlasse; weil dies für Serbien von schlechten Folgen sein könnte.

**Die Türkei und Oesterreich-Ungarn.**

Die türkischen Blätter melden, daß der türkische Minister, um die freundschaftlichen Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn zu festigen, die Ernennung von 4 türkischen Konsuln für Bosnien beschlossen habe. Man teilt in amtlichen Kreisen die Ueberzeugung, daß dieser Schritt der Bforte in Oesterreich-Ungarn einen sehr guten Eindruck machen werde.





Altensteig.

# Versteigerung.

Am Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. ds. Mts.

bringe ich meine noch vorräthige Waren zu öffentlicher Versteigerung gegen Barzahlung, wie folgt:

**Zuckerwaren:** Bonbonnieren, geröstete Mandel, süße und saure Bonbons, Hustenbonbons, weißen Kandi, Oster- und Weihnachtsfähle für Kinder, Schokolade, Marmelade.

**Früchte:** Zwetschgen, Zitronen, Dampfpäpfel, Datteln, Feigen.

**Spezerei- u. Mattwaren:** Tee, Kaffee, Cichorie, Gerste, Nibele, Macaroni, br. Nudeln, Hörnle, Knorr'sche Suppen- einlagen, Maggi, Salatöl, Essig, Gewürze, Stärke, Lichter, Zündhölzer, Waschblau, flüssige Crém, Mentolin, Farben.

**Glaswaren:** Einmachgläser, Einmachtopfe (Steingut), Biergläser, Glasglocken, Kinderbottel, Korbflaschen u. andere Flaschen, einige Service, gebrauchte Gläser.

**Nippfachen:** Blumenwasen, Tierle und verschiedene Figuren.

**Spirituosen:** Arac-Essenz, ff. Cognac, Ciercognac, Kirschegeist.

**Liköre:** Bergamott, Vanille, Cherry-Brandy, Kümmel, Magenbitter, Anis, Pfeffer- münzliköre.

Dann noch eine Partie

**Ärmen und Manschetten in Fein, Gummi und Papier, Cravatten, Cigarren und Cigaretten,**

**viele Kisten, Säcke, Mehltrug, 1 kupferner Kessel, Sieb.**

Ich lade zu dieser Versteigerung, welche günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf bietet, freundlichst ein.

Hochachtung

Elise Schumacher.

Altensteig.

Wie seit Jahren halte für diese Saison ein reichhaltig sortiertes Lager in

**Gemüse- und Blumen-Samen  
Stangen- und Buschbohnen  
— sowie Steck-Zwiebeln —**

in längst anerkannt vorzüglichen Qualitäten unter Garantie guter keimfähiger Ware.

Chm. Burghard sen.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat die Metzgerei zu erlernen kann nach Neuenbürg eintreten. Näheres erteilt Fr. Seeger z. Traube, Altensteig.

Altensteig.

Ein kräftiger

## Jungschmied

findet dauernde und gutbezahlte Stelle bei Paul Wallraff, Schmiedmeister.

## Bäckerlehrlings- Gesuch.

Ein wohlgezogener Junge findet in einer Brot- und Feinbäckerei gute Lehrstelle. Näheres zu erfragen bei Herrn Friedr. Leut zum Kron- prinzen in Altensteig.

Altensteig.

2 tächtige

## Möbelschreiner

sucht sofort

M. Kalmbach.

Eine größere Auswahl

## Bachschieser

hält stets auf Lager

der Obige.

Altensteig.

Einige Wagen

## Dung

hat zu verkaufen

Georg Wolf.

Ebenso kann einige Liter

## Milch

täglich abgeben

der Obige.

Marktplatz

# Karl Kaltenbach, Altensteig

Marktplatz

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich auch fernerhin zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe und empfehle mein reichsortiertes Lager in

## Gold-, Silber-, Neusilber- und Nickelwaren

Insbefondere empfehle ich

➔ eine große Partie versilberte Bestecke ➔

welche ich zu Fabrikpreisen absetze als:

Vorleg- und Gemüselöffel, Tafel-, Dessert-Bestecke und Kaffeelöffel, sowie Solinger Tafel- u. Dessertbestecke mit schwarzem u. weißem Gest.

➔ Sämtliche Bestecke bieten den Hh. Gasthofbesitzern eine günstige Kaufsgelegenheit und eignen sich auch überdies für Jedermann zu Geschenken aller Art.

Ferner empfehle ich eine große Partie Haarletten ausnahmsweis billig, auch werden solche von beigebrachtem Haar angefertigt.

Anfertigen von Email-Bildern nach jeder Photographie in Broschen, Medaillon, Manschettknöpfe, Vorstednadeln, Anhänger u. dgl.

➔ Cheringe stets in allen Weiten vorräthig, ebenfalls ganz billig. ➔

Reparaturen werden schön und billig ausgeführt.

Altes Gold und Silber zum höchsten Preis angekauft.



## Zu Konfirmations- und Ostergeschenken

### „Herzenscho“

Gedichte von Karl Fr. Wegger  
f. in Leinwand und Goldschnitt  
Preis 1 Mk.

Zu beziehen durch die W. Nieker'sche Buchhandlung, L. Lant, Altensteig.

## Landwirte kaufen Lanz Centrifugen

Sie stehen durch ihre scharfe Entnahme, einfache Bauart u. billige Preise einzig in ihrer Art konkurrenzlos am Markt.

7 Patente schützen die vorzügliche Bauart gegen Nachahmung. Jeder Landwirt sollte im eigenen Interesse diesen Separator anschaffen, denn er ist und bleibt der Beste!

Zu beziehen durch  
**W. Dengler, Ebhausen**  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

## C. Hollaender, Nagold.

Atelier für moderne, künstlerische Photographie, bestergerichtetes, leistungsfähigstes Atelier der ganzen Umgegend. Bilder in allen Formaten. Jeden Tag geöffnet.

## Kleine Tonbilder.

6 sehr leichte Stücke für Klavier zu vier Händen  
von C. F. Brummer, op. 262.

No. 1 Gondelfahrt. No. 2 Die Mühle. No. 3 Der Jäger im Walde. No. 4 Der Alpenhirt. No. 5 Trommler und Pfeifer. No. 6 Die Tänzer.

No. 1-6 in einem Band Mk. 1.—.  
Vornehme Ausstattung mit Musik. Bunttitel.

Zu beziehen in der W. Nieker'schen Buchhandlung, L. Lant, Altensteig.

### Viel Geld sparen Sie

bei kleinem Betrag und hohen Sie trotz billiger Preise für Gutes und Neues nicht zu zahlen. Das meine großen Kataloge enthält:

<b>Seidenstoffe.</b> No. 4.70: 3 St. Satin No. 5.25: 3 St. Châle No. 11.25: 1 Meter No. 13.50: 3 Meter sog. Mantelstoffe.	<b>Damenstoffe.</b> No. 1.75: 2,50 St. weiß. Stoff. No. 2.24: 6 St. Malles m. Netz. No. 1.40: 6 St. weiß. Idem. Niederh. No. 7.50: 6 St. Châle. Netz. Netz.	<b>Baumwollwaren.</b> No. 4.35: 11 Meter weiß. Hemdenst. No. 4.95: 15 Meter weiß. Hemdenst. No. 6.40: 15 Meter weiß. Hemdenst. No. 10.50: 15 St. rot. Hemdenst. (Korn.)
--	---	---

Geldfäden und Damen. Gardinen.  
Um auch gefaltet oder Betrag zurück. Bilder portofrei ohne Aufschlag.  
**Carl Sommer junior, Holzinger Tuchversand, Leipzig 90.**

## Liegender Löwen-Tabak

Einhorn-Tabak

Ist nur dann echter Böninger-Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:  
**Arnold Böninger in Duisburg am Rhein.**

Auf 1. April oder früher ein fleiß.  
**Mädchen**  
als Köchin gesucht.  
Frau Dr. Lorenz, Stuttgart, Silberburgstr. 187, hp.

Freudenstadt.  
**Jul. Beck**  
Promenadeplatz  
Spezialhaus für  
**Zigarren u. Zigaretten**  
en gros und en detail.

Versandt von 100 Mk. an  
Kasse.

Eine formvollendete Figur,  
blühendes Aussehen,  
trägt man auch unter  
keiner Kleidung leicht  
adornen

### Hessallp-Cakes

Preis pro Kasten mit 4  
und Hessallp-  
Käsemehl  
Preis pro Kasten mit 2  
für mehrere und Schokolade ein hervorragendes  
Küchengehäußchen jeder Größe erhält, gelieb-  
ter und überaus nahrhaftes Gebäck, bringt  
ausserordentlich gesunde Ernährung. Verkauft  
in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und  
anderen Geschäften an Lebensmittel und  
Getränke.

**Ernst Hess, Algenzthal i. Sa.**  
Rr. 1207.

Vergessen Sie es nicht!  
**Lehmann & Assmy**  
Tuchfabrik  
Jena 1892  
verkauft direkt an Fabrik  
Anzüge, Paletots,  
Joppen, Hosen und  
Wärter-Stoffe, jedes  
Maß zu Privat- zu un-  
erreichlich billigen Preisen.  
*Maß an Jedermann frei.*



## Sie

werden sehr elegant aussehen, wenn Sie die vorzügl. Favorit-schritte besitzen. Leicht im Gebrauch, sehr modern u. preisw.

Anleitung durch das große Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder wo nicht am Platz, direkt von der internationalen Schrittmann-fabrik, Dresden - N. 8.

Es gibt kein  
besseres  
Hausmittel  
gegen  
jeden  
**Husten**

Befreiung, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten etc. als  
**Carl Nill's** allein echte  
Epiphygerisch  
**Brustbonbons**

Nur echt in Paleten à 10 u. 20 St. mit dem Namen Carl Nill zu haben in Altensteig bei Frh. Wähler jr., in Ebhausen bei W. Wolf, in Bödingen bei J. Wolf, in Simmersfeld bei J. A. Braun und Ernst Schatz.

## Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle



Drangestern }  
Blauwoll }  
Rostwoll }  
Violett }  
Grünwoll }  
Braunwoll }  
Sternwolle!

vor sich mit steter Geschwindigkeit bei Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld. Sie haben in den meisten Geschäften; die nicht erhältlich, weiß die Fabrik Direktion u. Handlungen nach.

## Millionen Radfahrer

rühmen die Güte und Preiswürdigkeit des **Deutschland-Rades** der bewährtesten deutschen Marke!

Preisliste reichhaltigste der Branche, auch über Radfahrer Bekleidungs- Sportartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musikinstrumente, Kosmetik!

**AUGUST STUKENBROK, EINBECK**  
Ältestes u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.

## Französisch Englisch Italienisch

ist oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden, mit Beihilfe einer französischen, englischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz besonders die vorzüglich redigierten und bewährtesten zweisprachigen Lehr- und Unterhaltungsblätter

**Le Traducteur  
The Translator  
Il Traduttore**

Probe-Nummern  
für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz.)

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Wißblatt



## Meggendorfer-Blätter

München 20 Zeitschrift für Humor und Kunst  
2 Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probeprobe vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Befucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 41, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei.

## Neueste Erfindung!

### Nervenberuhigende Zigarren und Zigaretten!

Näheres gratis und franco durch Verlag Erfolg, G. m. b. H. Berlin-Friedenau.

